

Parteiaktivtagung vom 17. 9. 1984 (Fortsetzung von Seite 1)

(Fortsetzung von Seite 1) Forschungsergebnisse mit hohem wissenschaftlichem Niveau und von volkswirtschaftlicher Bedeutung sind erbracht worden. Die im Rahmen von 26 Staatsplanthemen gestellten Aufgaben sind bzw. wurden in hoher Qualität erfüllt. Als wichtige Faktoren der Leistungssteigerung erweisen sich die zunehmend verbindlicher werdende Zusammenarbeit mit Kombinat und Betrieben...

gehörigen sich den wachsenden Anforderungen in Lehre, Studium, Forschung und auf anderen Gebieten unserer Arbeit bewußt stellen. Die genannten und vielen anderen guten Leistungen seien Ausdruck des Bemühens der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten, tatkräftig dazu beizutragen, daß das 35. Jahr des Bestehens der DDR das bisher erfolgreichste in ihrer Geschichte wird. Gestützt auf die guten Ergebnisse unserer Arbeit, hätte sich die Entschlossenheit und Bereitschaft der Kommunisten und aller Hochschulangehörigen erhöht, um die Erfüllung der im Studienjahr 1984/85 stehenden höheren Aufgaben mit der Blickrichtung auf den 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus zu kämpfen. Für die im Jubiläumsjahr bisher so erfolgreiche Arbeit zur Stärkung unseres sozialistischen Friedensstaates wurde allen Hochschulangehörigen der Dank ausgesprochen.

gen um hohe Leistungen auf allen Gebieten unserer Arbeit. Immer wieder gelte es nachzuweisen: Mit der ökonomischen Strategie des X. Parteitag der SED verfügen wir über eine bewährte Konzeption zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, zur allseitigen Stärkung der DDR und ihrem Schutz. Es gehe

ges des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus nutzen wollen, die historischen Errungenschaften und Leistungen der Sowjetunion, die Überlegenheit und Sieghaftigkeit des Sozialismus, seine Vorzüge, Werte und Triebkräfte sowie die allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution, des sozialistischen Aufbaus und ihre schöpferische Anwendung noch wirksamer zu propagieren. Die

Die Parteileitungen und Parteikollektive haben wirksam die Diskussion zur Vorbereitung auf die schrittweise Realisierung der „Konzeption zur Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ (Beschluss des Politbüros vom Juni 1983) unterstützt. Es wurde die Erkenntnis gefestigt, daß die Konzeption ein bedeutsamer Schritt zur konsequenten Umsetzung des Politbürobeschlusses vom März 1980 ist, mit der wir der wachsenden Rolle der Ingenieure und Ökonomen in der Volkswirtschaft in den kommenden Jahrzehnten Rechnung tragen. Die objektiven Erfordernisse der Volkswirtschaft und der Wissenschaftsentwicklung für die Konzipierung der künftigen Ausbildungsanforderungen noch zuverlässiger zu bestimmen — darum geht es in der weiteren Diskussion gemeinsam mit anderen Ausbildungsrichtungen und Praxisvertretern.

Ein Schwerpunkt der Parteiarbeit bleibt auch die zielstrebige und umfassende Durchsetzung der Einzelverantwortung und Selbständigkeit der Studenten sowie die Förderung besonders begabter und talentierter Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Von der gewachsenen Verantwortung und dem politisch motivierten Willen der Studenten zeugen gute Studienergebnisse, die Mitarbeit an Jugendobjekten, in wissenschaftlichen Studentenmärkten, in studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros, Jugendforscherkollektiven, die Leistungen im Erfindertätigkeitswettbewerb, die Exponate zur Hochschulleistungsschau 1984 mit einem Nutzen von etwa 5,5 Millionen Mark. Die Teilnahme von mehr als 1700 Studenten am Studentensommer 1984, das einmütige Bekenntnis der Studenten zur Politik von Partei und Regierung bei den Kommunalwahlen, die aktive Teilnahme am Nationalen Jugendfestival in Berlin und am „Friedensausgebot der FDJ“.

Die weitere Qualifizierung der politisch-ideologischen Arbeit als Herzstück der Parteiarbeit ist darauf gerichtet, das Verständnis und Vertrauen zu unserer Innen- und Außenpolitik, wie sie Genosse Erich Honecker in seinem Interview und dem Artikel in der „Einheit“ kürzlich grundrissartig darlegte, bei allen Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten zu vertiefen und klassenbewußte Positionen und Haltungen zu festigen. Noch wirkungsvoller sollten die Kommunisten in persönlichen Gesprächen mit allen Hochschulangehörigen argumentieren, damit das Wort der Partei Herz und Verstand aller Hochschulangehörigen erreicht und zu entsprechenden Schlussfolgerungen und Konsequenzen im Handeln führt. Dabei seien die vielen guten Erfahrungen der politischen Massenarbeit in Vorbereitung des 35. Jahrestages unserer Republik zu nutzen. Die überzeugende Klärung der Grundfragen unserer Politik erweise sich immer wieder als wichtige Voraussetzung für die politische Motivierung der Bemühungen



heute darum, daß alle Hochschulangehörigen konsequent von der Erschließung aller inneren Kraftquellen und Reserven ausgehen. Noch überzeugender sei ihre wachsende Verantwortung für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und seine ökonomische Verwertung bewußt zu machen. In weiteren Ausführungen sprach Genosse Nawroth zur internationalen Lage und zog Schlussfolgerungen für die politische Arbeit aus der internationalen Klassenkampfsituation. Er charakterisierte die internationale Klassensauseinandersetzung und machte deutlich, daß das wesentlichste Erfordernis unserer Zeit in der Erhaltung und Sicherung des Friedens besteht. Er betonte, daß wir die Vorbereitung des 40. Jahrestages

Entstellungen des Sozialismus durch den Gegner, seine antikommunistischen und antisowjetischen Attacken, seien in unserer politisch-ideologischen Arbeit noch überzeugender zu entlarven. In den weiteren Ausführungen erläuterte Genosse Nawroth wichtige Aufgaben in Erziehung, Ausbildung und Forschung, wie sie in der Konzeption zur politischen Führungstätigkeit der Parteileitung für das Studienjahr 1984/85 enthalten sind. Das betrifft die regelmäßige und gründliche Einschätzung der Ergebnisse von Ausbildung und Erziehung in den Kollektiven der Lehrkräfte und Studenten. Ausgehend von der besonderen Verantwortung der Hochschullehrer, wurde die Forde-

Die Parteileitungen und Parteikollektive haben wirksam die Diskussion zur Vorbereitung auf die schrittweise Realisierung der „Konzeption zur Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR“ (Beschluss des Politbüros vom Juni 1983) unterstützt. Es wurde die Erkenntnis gefestigt, daß die Konzeption ein bedeutsamer Schritt zur konsequenten Umsetzung des Politbürobeschlusses vom März 1980 ist, mit der wir der wachsenden Rolle der Ingenieure und Ökonomen in der Volkswirtschaft in den kommenden Jahrzehnten Rechnung tragen. Die objektiven Erfordernisse der Volkswirtschaft und der Wissenschaftsentwicklung für die Konzipierung der künftigen Ausbildungsanforderungen noch zuverlässiger zu bestimmen — darum geht es in der weiteren Diskussion gemeinsam mit anderen Ausbildungsrichtungen und Praxisvertretern.

Als weitere wichtige Aufgaben, auf die die Parteileitungen und Parteikollektive Einfluß nehmen müssen, wurden folgende Schwerpunkte herausgearbeitet:

- die Aufnahme der Ausbildung von Studenten in der Vertiefungsrichtung Informatik,
• die Umsetzung der Orientierungen der wirtschaftswissenschaftlichen Konferenz der DDR,
• die Erhöhung der Praxiswirksamkeit und des theoretischen Niveaus in den erziehungswissenschaftlichen Grundbildungsdisziplinen der Diplomalteilerziehung,
• die Vervollkommnung der Ausbildung in der Abteilung Ingenieurwissenschaften, die Profilierung der Sektoren Berufspädagogik und Vorkurse im Hochschulbereich,
• die umfassende Auswertung der wissenschaftlich-methodischen Konferenz zur Fremdsprachenausbildung und -weiterbildung.

Genosse Nawroth betonte, daß ein ständiges Anliegen der Parteiarbeit sei, dafür Sorge zu tragen, daß die Leistungsziele in der Erziehung weiter erhöht, die Bearbeitungszeiten weiter verkürzt und die Überleitung der Ergebnisse in die Praxis beschleunigt werden. Bei der Bearbeitung einer Vielzahl beispielgebender Forschungsaufgaben unserer Hochschule wurde diese Anliegen bereits Rechnung getragen. Aus der Wertung des bisher erreichten Forschungsstandes ergibt sich unausweichlich die Forderung, die Forschungsaufgaben noch konsequenter aus den Bedürfnissen der Gesellschaft, den Reproduktionsbedingungen der Volkswirtschaft und den Entwicklungsanforderungen der Wissenschaft abzuleiten. Dies gilt für die Aufgaben in der Grundlagenforschung, für die Gestaltung der Beziehungen zu den Praxispartnern der Hochschule und für die profilbestimmenden Forschungskomplexe.

Weiterhin sind alle Anstrengungen auf die Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu richten, die internationalen Beziehungen sind weiter auszubauen und die Qualifizierung der Leistungsträger bleibt eine ständige Aufgabe.

Abschließend unterstrich Genosse Nawroth, daß die konsequente Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages und des ZK der SED die weitere Stärkung der Kampfkraft unserer Partei erfordert. Die 8. Tagung des ZK habe erneut die große Verantwortung der Grundorganisationen dafür unterstrichen. Es gelte, noch mehr unterschieden einen solchen schöpferischen Arbeitsstil auszuprägen, die Einheit und Geschlossenheit der Parteikollektive weiter zu stärken, ihre führende Rolle zu sichern und die vertrauensvollen Beziehungen zu allen Hochschulangehörigen noch enger zu gestalten.

Genosse Klaus Tyll, politischer Mitarbeiter der SED-Bezirksleitung Kommunisten mit fundierten Kenntnissen der Parteipolitik ausrüsten

Mit der Bezirksparteiaktivtagung zur Eröffnung des Parteilehr- und FDJ-Studienjahres 1984/85 wurde die weitere Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit unserer Partei als notwendige Voraussetzung für die allseitige Stärkung des Sozialismus und damit für die Sicherung des Friedens behandelt.

Die Tage bis zum Republikgeburtstag und die wenigen Monate bis zum 40. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus werden auch an der Technischen Hochschule ein Zeitschnitt intensiver politischer und wissenschaftlich-pädagogischer Arbeit sein. Jetzt gilt es, die Ergebnisse und Aufgaben der Parteiaktivtagung in alle Kollektive zu tragen. Alle Hochschulangehörigen sind zu mobilisieren, die eingegangenen Verpflichtungen zum Jahrestag unserer Republik in hoher Qualität abzurechnen. Die Kraft des gesamten Kollektivs ist zu nutzen, die Tage um den Jahrestag mit niveauvollen Veranstaltungen zu begehen. Unmittelbar nach dem Staatsjubiläum beginnen die Wahlen der Gewerkschaft und des Jugendverbandes. In gemeinsamen Beratungen mit den Parteileitungen sollte der konkrete Beitrag dieser Massenorganisationen im sozialistischen Wettbewerb und im „Friedensausgebot der PDJ“ beraten werden.

Die Tage bis zum Republikgeburtstag und die wenigen Monate bis zum 40. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus werden auch an der Technischen Hochschule ein Zeitschnitt intensiver politischer und wissenschaftlich-pädagogischer Arbeit sein.

Aus der Diskussion auf der Parteiaktivtagung

Genosse Prof. Bachmann (TLT) berichtete über das Bemühen seiner Parteigruppe um eine hohe Qualität der Lehre und betonte, daß es immer wieder notwendig sei, den Studenten zu demonstrieren, daß sich auch im Sozialismus der wissenschaftlich-technische Fortschritt nicht im Selbstlauf durchsetzt, daß Friedenspolitik und wirtschaftliche Stärke des Sozialismus eine Einheit bilden, daß es auf den Leistungsbeitrag jedes einzelnen ankommt und daß somit hohe Leistungen im Studium der beste Beitrag eines Studenten zur Friedenspolitik unseres Staates sind.

Ausbildung libyscher Studenten in nur sieben Monaten.

• die Rekonstruktion des Internats Thüringer Weg 7 für die Unterbringung syrischer Aspiranten.

• der Einsatz eines Baropompens in der Abteilung Materialwirtschaft zur Rationalisierung der Materialabrechnung u. a. m.



Durch die Vorbildwirkung der Kommunisten sei es gelungen, die Kollegen zur Realisierung der anspruchsvollen Aufgaben mitzureden.

Genosse Prof. Heckendorf, Sekretär der Grundorganisation Mathematik, stellte Erfahrungen der ideologischen Arbeit dar und konnte feststellen, daß sich die Anstrengungen in der politischen Motivierung der Arbeit der Sektionsangehörigen ausgezahlt haben. Die Sektion Mathematik sei vorangekommen in der Präzisierung der Rolle der Mathematik an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, habe Positionen gewonnen und ausgeprägt sowie konkrete Ergebnisse erzielt.

Genosse Dr. Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, sprach über Ergebnisse im „Friedensausgebot der FDJ“ und über das Anliegen der bevorstehenden Verbandswahlen. Genosse Dr. Knorr, Vorsitzender der Zentralen Gewerkschaftsleitung, berichtete über anläßlich des 35. Jahrestages der DDR erbrachte Wettbewerbsergebnisse der Gewerkschaftskollektive und erläuterte das Anliegen der diesjährigen Gewerkschaftswahlen.

Der Rektor unserer Hochschule, Genosse Prof. Krauß, erläuterte aus der Sicht der Hochschulleitung wichtige Aufgaben im Studienjahr 1984/85.

Die hohe Zielstellung erfordere von den Hochschullehrern, wie es im Beschluss des Politbüros des ZK der SED formuliert ist, die ständige Qualifizierung der Lehre und die Gestaltung des Studiums als produktive Phase, d. h. die Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit durch aktive Einbeziehung der Studenten in das wissenschaftliche Leben.

Im Referat und der Diskussion der heutigen Parteiaktivtagung der TH wurden wichtige Erfahrungen der politischen Massenarbeit dargestellt, Mittel und Methoden zu ihrer weiteren Verbesserung aufgezeigt, die es noch zwingender in allen Parteiorganisationen anzuwenden gilt.

Ausgangspunkt ist und bleibt — das ist vor allem Aufgabe der Leitungen —, „jeden Kommunisten mit fundierten Kenntnissen der Theorie und der Politik der Partei auszurüsten“ und jeden Genossen zu „politischem Urteilsvermögen, ideologischer Standhaftigkeit, Klarheit in den Darlegungen und gedanklicher Frische“ — so die Bezirksparteiaktivtagung — zu befähigen. Es geht also darum, alle zu erreichen, auch die Kollektive der Lehrlinge, die Werkstätten, Labors und die Angestellten in der Verwaltung, um immer und überall zu wissen, was die Hochschulangehörigen bewegt.

Der Auftakt zum neuen Studienjahr hat auch der Grundorganisation der TH über 250 neue, junge Mitglieder zugeführt. Der politischen Arbeit mit ihnen messen wir besondere Bedeutung bei. Es wird vor allem viel Fingerspitzengefühl notwendig sein, den jungen Genossen maßvoll Vertrauen entgegenzubringen und Verantwortung zu übertragen. Wir sollten sie vom ersten Tag an wissen lassen, daß wir auf sie gewartet haben, daß wir sie brauchen und daß sie als Genossen auch Pflichten zu erfüllen haben. Wir erwarten von jedem Genossen Studenten, daß er fleißig, ja mit Hingabe studiert und in der FDJ-Gruppe das politische Klima bestimmt.

Im Dezember dieses Jahres wird eine Zentrale Arbeitsberatung des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen in Karl-Marx-Stadt die Ergebnisse zusammenfassen, die mit den Konzilen und Fachschulervereinbarungen an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen gesichert wurden. Wir meinen, daß durch die TH in diese Beratung wertvolle Erfahrungen und neue Überlegungen für die künftige Ausbildung der Ingenieure und Ökonomen eingebracht werden können.

FDJ - Kampfesreserve der Partei



Die FDJ-Kreisorganisation führte am 26. 9. 1984 für die Teilnehmer am Fackelzug am Vorabend des 7. Oktober in Berlin einen Tag der Bereitschaft durch.

Eröffnung des Parteilehrjahres

Am 26. 9. 1984 wurde das Parteilehrjahr 1984/85 auch an unserer Hochschule eröffnet. Die Propagandisten berieten über die Aufgaben der Parteilehrjahre bei der Durchführung des Parteilehrjahres.

Im soeben begonnenen Parteilehrjahr kommt es darauf an, in den Zirkeln und Seminaren die Kommunisten gut mit unserer wissenschaftlichen Weltanschauung und der Geschichte und der Politik unserer Partei vertraut zu machen und sie so mit wirksamen Argumenten für die massenpolitische Arbeit auszurüsten. Die Propagandisten stimmten darin überein, weiterhin alle Kraft für die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei einzusetzen und die von der 7. und 8. ZK-Tagung gegebenen Orientierungen in der politisch-ideologischen Arbeit umzusetzen.

Geehrt für beispielhafte, propagandistische Tätigkeit

Zu den auf der Bezirksparteiaktivtagung am 13. September 1984 zur Eröffnung des Parteilehrjahres 1984/85 ausgezeichneten Genossen gehören auch verdienstvolle Hochschulangehörige, die in Anerkennung beispielhafter propagandistischer Tätigkeit als Verdiente Aktivisten geehrt wurden. Es sind:

- Dr. Werner Gruner, Sektion ML, Werner Kleinbempel, Sektion ML

Auf einer festlichen Sitzung der Stadtleitung der SED am Vorabend des Tages der Republik wurden die Genossen Prof. Ulrich Simon (FPM), Dr. Bernhard Schwabe (TLT) und Matthias Pester (Ma) als hervorragende Propagandisten geehrt.

Festliche Mitgliederversammlungen anläßlich des 35. Jahrestages der DDR



In den Grundorganisationen der SED unserer Hochschule wurden festliche Mitgliederversammlungen in Vorbereitung auf den 35. Jahrestag der Gründung der DDR durchgeführt. Unser Bild: Genosse Prof. Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, überreicht jungen Genossen auf der festlichen Mitgliederversammlung der Sektion FPM ihr Parteidokument.